

Die österreichische Kriegsanleihe

heute an die Bürger des Staates herantritt, ist nicht irgendein fremder, uns innerlich gleichgültiger Schuldner, um dessen Wesen und Zweck man sich nicht weiter zu kümmern braucht, wenn nur die Schuld sicher und die Zinsen hoch sind. Der Schuldner, das ist die lebensvolle Zusammenfassung aller, die in hartem Kampf um das Bestehen Oesterreichs ringen; das sind die Männer, die Haus und Hof, Frau und Kind verlassen haben, um unter den höchsten Entbehrungen in ärgster Lebensgefahr, fern von den Städten ihrer Jugend und ihrer Arbeit, auf den Steppen des Nordens und auf den Steinhalden des Südens um Haus, Familie und Staat kämpfen. Einer für alle, alle für einen. Einmütig scharten sich auch alle um den einen Gedanken: Erhaltung des alten, all seinen Völkern Raum gewährenden Hauses. Und um nun wieder den Gedankengängen des nüchternen Rechners nachzufolgen, der nur die Höhe der Zinsen und die Bonität des Schuldners im Auge haben sollte, und sich dann schließlich die Frage vorlegt, wie wird der Schuldner das ihm dargeliehene Geld verwenden? Dem Manne kann leicht seine Antwort werden. Die Kriegsanleihe dient nur äußerlich den Ausgaben des Krieges, nur äußerlich werden aus ihr Munition, Munition und Lebensmittel für das Heer bestritten. Nur äußerlich, denn die Ausgaben des Staates sind nur Mittel zum Zweck. Der Zweck aber ist die Erhaltung des Staates, die Erhaltung des Hauses, in dem alle Völker Oesterreichs Arbeit und Brot finden; aber nicht nur seine Erhaltung, sondern auch der Aufbau eines neuen Oesterreich, das, angesehen im Rate der Völker, allen Fähigkeiten und Arbeitsfrohen Gelegenheiten zur Betätigung und zu ihrer Entwicklung bieten soll.

Die bisherigen Ergebnisse.

Nach den bisher gemeldeten Einzelzeichnungen sind 410 Millionen Kronen allein in Beträgen von einer Million und darüber auf die österreichische Kriegsanleihe gezeichnet worden. Da nur zwei Wiener Großbanken und mehrere Provinzialbanken ihre eigenen Zeichnungen bekanntgegeben haben, die Zeichnungen der fünf anderen Wiener Großbanken und der Mittelbanken aber noch ausstehen, so geht man in der Annahme nicht fehl, daß die Millionenzeichnungen allein in Oesterreich die Summe von einer halben Milliarde weit übersteigen werden. Bei der großen Anzahl der Subskriptionsstellen und der ungeheuren Beteiligung aller Kreise des Publikums an der Subskription läßt sich zur Stunde eine annähernd genaue Schätzung des bisherigen Zeichnungsergebnisses nicht aufstellen. In Kreisen, die über die Zeichnungen fortlaufend informiert werden, wird das Gesamtergebnis auf nicht viel weniger als eineinhalb Milliarden geschätzt, ein Erfolg, der alle Erwartungen übertrifft. Die Schätzungen in Ungarn schwanken zwischen 600 und 800 Millionen Kronen. Für die Monarchie dürfte daher das Ergebnis zwei Milliarden nicht unerheblich übersteigen.

Durch die mittleren und kleinen Zeichnungen, die erfahrungsgemäß am letzten Subskriptionstag am stärksten sind, wird das Gesamtergebnis eine wesentliche Korrektur nach oben erfahren. Der Erfolg der Anleihe steht schon jetzt so sehr außer jedem Zweifel, daß der Finanzminister sicherlich nicht zögern wird, den vielen Nachzüglern die Möglichkeit zur Zeichnung durch eine kurze Verlängerung der Subskriptionsfrist zu gewähren.

Zu den vielen wiederholt erörterten begründeten Ursachen der Verzögerung verschiedener Subskriptionen ist noch eine von mehreren Seiten geäußerte Befürchtung hinzutreten, daß aus der Höhe der Zeichnung auf die Kriegsanleihe Schlußfolgerungen auf die Höhe der Einkommensteuer unterliegenden Einkommens gezogen werden könnten. Wie wir an ausländischer Stelle erfahren, sind diese Befürchtungen schon der Natur der Sache nach und auch nach den organisatorischen Einrichtungen nicht begründet.

Nachfolgend weitere Zeichnungsergebnisse: Weitere größere Zeichnungen.

Erzherzog Albrecht Franz hat bei der Bodenkreditanstalt einen größeren Betrag gezeichnet.

Die Erzherzoge Josef Ferdinand und Heinrich Ferdinand haben bei der Filiale der Oesterreichischen Länderbank namhafte Beträge österreichische und ungarische Kriegsanleihe gezeichnet.

Ernst Fürst Windischgrätz und Prinzessin Fanny Liechtenstein zeichneten bei der Verlehrsbank namhafte Beträge.

Bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank wurden bis gestern abends bei beiden Hauptanstalten und den Filialen zusammen 58 Millionen Kronen auf die österreichische und die ungarische Kriegsanleihe in fast durchweg mittleren und kleinen Beträgen gezeichnet. Die Zeichner rekrutierten sich zum großen Teil aus Depotinhabern der Bank.

Von der Anglo-Oesterreichischen Bank werden uns folgende Subskriptionen mitgeteilt: Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte Wien zu den bereits gezeichneten K. 3.300.000 weitere 3.340.000, also insgesamt 6.640.000, Fürst und Fürstin von und zu Trauttmansdorff 1.000.000, die Inhaber der Firma Gebr. Hardy insgesamt 1.000.000, und zwar Josef Hardy 500.000 (nicht wie bisher publiziert 100.000) und William Hardy 500.000 bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank, Wiener Börseammer 140.000, Neubergerbrüder Graz 500.000, fürstliche Familie Schönburg-Gartenstein 250.000 (hier von 150.000 bei der Bodenkreditanstalt), G. A. Scheidtsche Affinerie G. A. Scheid, Wien, weitere 100.000, also insgesamt 150.000, Alser Wechselhaus Paul Hübner 200.000, Adolfo Brunner zu Jakob (Triest) 200.000, Jakob von Beers Söhne 200.000 (davon 100.000 bei der Mährischen Eskomptebank), kais. Rat Hans Konrad (Triest) 100.000 (davon die Hälfte bei der Böhmisches Eskomptebank), S. Heller & Sohn (Müdling), Prosdorfer Feintuch- und Modewarenfabrik Kopecky & Sohn, Ing. Heinrich Proßner, J. A. Schneider, Etablissement für Wäsche vorm. W. Langet, Ignaz Stern (Triest) je K. 100.000.

Bei dem Wiener Bankverein liefen u. a. folgende weitere Zeichnungsergebnisse auf die 5 1/2-prozentige Oesterreichische Kriegsanleihe ein: Wechselseitige Versicherungsgesellschaft, Krakau, K. 500.000; Kreditorenverein zum Schutze der Forderungen bei Insolvenzen K. 300.000; Katharina von Riss-Schratt K. 250.000; Bukowinaer Sparkasse, Czernowitz, K. 350.000; Karl Zeiß G. m. b. H. K. 250.000; Dr. Franz Roth K. 250.000; Alice Baronin Enis geb. Baronin Lanna K. 200.000; Max Graf zu Herberstein K. 150.000; die Besitzer des Hauses Kell zum „Auge Gottes“ K. 150.000; W. A. Arbeiter Kranken- und Unterstützungskasse K. 150.000; N. & A. Dreher K. 145.000; Wiener Börseammer K. 140.000; die Firma Haas & Cajzel, Schlagsenwald; Kärntnerische Eisen- und Stahlwerksgesellschaft, Rottendorfer Baumwollspinnerei und Weberei, Bürgerliches Brauhaus, Pilsen, Gebrüder Erberlin Druckfabrik und mechanische Weberei A. G., Josef Hammerle, Mechanische Hanfspinnerei und Bindfadenfabrik Rieladberg Alt & Meisl je K. 100.000; Graf Hans Coudenhove-Kalergi K. 50.000; G. A. Fröhlich Sohn, Weberei, Samt- und Druckfabrik Aktiengesellschaft K. 200.000 Oesterreichische und K. 50.000 ungarische Kriegsanleihe; Vaterländische Baumwollspinnerei und Weberei A. G. „Dugaresa“ K. 100.000 Oesterreichische und K. 200.000 ungarische Kriegsanleihe; Vereinigte Oesterreichische Schiffahrtaktiengesellschaft borm. Austro-Americana & Fratelli Colulich, Triest, K. 250.000 ungarische Kriegsanleihe (nebst K. 500.000 Oesterreichische Kriegsanleihe, die bei der Banca Commerciale Triestina angemeldet wurden); Erste Wiener Spiegelglasversicherungsgesellschaft; Betonbauunternehmung Ed. Aft & Co. je K. 100.000.

Bei der Bodenkreditanstalt haben noch gezeichnet: Statthalter Dr. Freiherr v. Bienerth K. 100.000, Gebrüder Böbler & Co. Aktiengesellschaft weitere K. 500.000 (also insgesamt 1.500.000), die Beamten der Gebrüder Böbler & Co. A. G. K. 85.200, Cantiere Navale Triestino in Vonsalone K. 600.000 (davon 300.000 beim Wiener Bankverein), Vereinigte Zutefabriken, Wien K. 500.000 (und 500.000 ungarische Kriegsanleihe), Oesterreichische Export-Malzfabriken Schindler & Stein A. G., Brünn K. 300.000, Oesterreichische Flachindustrie A. G. K. 200.000, Gärtnerswerke, Maschinen-, Pumpen- und Waagenfabrik W. Garvens K. 100.000 (davon 50.000 bei der Oesterreichischen Länderbank), Metall-Handelsgesellschaft K. 50.000 sowie deren Gesellschafter Adolf Anspitz K. 100.000, Wiener Börseammer K. 150.000, Baron Ottomar Klinger v. Klingerstorff K. 300.000 (davon 150.000 beim Wiener Bankverein), Otto von Schumberger K. 100.000, Dr. Adalard Wohl und Frau K. 125.000 (und 125.000 ungarische Kriegsanleihe), Kommerzialrat Fritz Redlich K. 100.000, Emmy Redlich K. 100.000, G. & E. Spitzer K. 120.000, Siegmund Kauders, Wien XI. K. 150.000, Frau Leontine Stiglich K. 100.000, Die Stadt Temesvár hat K. 1.000.000 ungarische Kriegsanleihe gezeichnet.

Bei der Oesterreichischen Kreditanstalt wurden unter anderem gezeichnet: Eisenwerke Aktiengesellschaft Rothau-Neudorf inklusive Bruderslade und Betriebskrankenkasse K. 560.000; Stadtgemeinde Pilsen K. 500.000; Fürst Alfred und Fürstin Gabriele zu Windischgrätz K. 300.000; Akademie der Wissenschaften K. 250.000; Ungarische Fluß- und Seeschiffahrtaktiengesellschaft K. 250.000; Ofenbeim & Co. und Galizische Naphten A. G. „Galicia“ K. 240.000; Wiener Börseammer K. 150.000; Alexander Graf Brinz, Paul v. Seibel, Wagemann, Seibel & Co. Aktiengesellschaft, Spinn-Weberei Rankweil-Hohenems-Baduz G. m. b. H., Spiritus- und Vottafabrik Aktiengesellschaft in Brinz, Frau Karoline Bauer, Jglau; Kommerzialrat Eduard Homolka, Emeritenverein des katholischen Alters regist. Hilfskasse in Wien, Theodor Eisler je K. 100.000.

Bei der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft haben u. a. weiter gezeichnet: Philipp Freiherr Haas v. Teich weitere K. 300.000, zusammen mit früherer Zeichnung von K. 275.000 K. 575.000; Dr. Albert Webersche Stipendienstiftung K. 429.000; Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft a. G. (alte Leipziger) Leipzig K. 300.000 (gemeinsam bei der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft und dem „Mercur“); Josef Johann Dostal K. 220.000; Geheimrat Graf Dr. Johann v. Meran, derzeit im Feilde, K. 200.000, gräflich Kolowratsche Familie K. 200.000; M. Neumann, I. Bezirk, Kärntnertrapez, K. 200.000 (hier von K. 100.000 ungarische Anleihe); W. A. T. Wiener Automobilfabrik Gesellschaft m. b. H. K. 150.000; Wiener Börseammer K. 140.000; Artur Fuchs, Süddeutsche Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, Wiener Wohlfahrtsverein „Vereinte Kraft“, Schapinger & Weis, Max Ritter v. Lommer, Max Graf Platen zu Hallertund und Frau Eugenie Gräfin Platen zu Hallertund, Anton Nikolaus Prinz Esterhazy, Gegenseitiger Versicherungsverein für Montanwerke, Maschinen- und Metallfabriken; kais. Rat Theodor Theber, Antiquitätenhändler Leopold Sator, Israelitische Allianz zu Wien je K. 100.000.

Von den Zeichnungen bei der Länderbank seien weiter hervorgehoben: die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte gezeichnet weitere K. 2.630.000, insgesamt daher 6.630.000, Christiane Prinzessin von Troh, geb. Prinzessin Auersperg 400.000, Bruderslade der Triestener Kohlenwerksgesellschaft 600.000, A. Reindls Erben für die Firma und Familienmitglieder 300.000, Ladislav v. Dugosz 250.000, Reichsverein der Bank- und Sparkassenbeamten Oesterreichs 250.000, Kommerzialrat Anton Proß 150.000, Ernst Graf Dohos-Springenstein 120.000, Holzindustrie A. G. Bukowina, Felzdorfer Weberei und Appretur, Josef Rosenberger Wien, Hauptverkaufsstelle Oesterreichischer Zementfabriken G. m. b. H., Landespräsident Graf von Meran, Ladislava Gräfin von Meran, Berta Abutt, Buzal & Bach und Jg. Ortmanns Nachf. Wien je K. 100.000.

Von den bei der Unionbank weiter eingelaufenen Zeichnungen auf die 5 1/2-prozentige Kriegsanleihe sind zu erwähnen: Arbeiterunfallversicherungsgesellschaft für Niederösterreich K. 1.000.000, Arbeiterunfallversicherungsgesellschaft für Triest 500.000, Anhaberinnen der Brauerei Bisf 300.000, Israelitische Kultusgemeinde Wien, 250.000, Wiener Börseammer 140.000, Alfred und August Schuppeler, Dr. Max Landau, Kabelfabrik Kruger & Co., Theodor Etti, Kohn & Sellin, „Person-Werke“, Marineunterstützungsfonds Triest je K. 100.000, Metallbank Frankfurt a. M. 70.000, Manzsche Hofbuchhandlung 50.000, Prinz Friedrich von und zu Liechtenstein K. 50.000.

Bei der Verlehrsbank subscribierten weiter: M. Jagers Reffe K. 100.000, Sparkasse Reß 200.000, Freihändler Stahl- und Eisenwerke A. G., Richard Heller in Firma Leopold Wolf & Co., Hoflavier-etablisement Bernhard Kohn, Stadtgemeinde Stoderau je 100.000, Kurz, Rietschel & Senneberg 200.000, Oesterreichische Gasglühlicht- und Elektrizitätsgesellschaft Wien K. 300.000

Bei der Rivnostenska Banka Filiale Wien haben weiter subscribiert: Kommerzialrat Anton Proß, Schloß Wisanberg bei Wien, K. 200.000.

Es haben ferner gezeichnet: Fürst Alain Roban K. 100.000, Philipp Graf Sienberg 500.000, die Allgemeine Arbeiterunterstützungskasse 100.000. Die Maschinen- und Waggongfabriken S. Zielenski A. G. außer der auf sie entfallenden Quote aus der Zeichnung des Vereins der Oesterreichischen Waggongfabriken per eine Million Kronen weitere K. 100.000. Die Firma K a f n e r & D e h l e r, Wien, Graz und Agram K. 215.000. Der Wiener Cercle K. 100.000.

Zeichnungen bei den Sparkassen.

Bei der Oesterreichischen Sparkasse haben am Sonntag 1040 Parteien Kriegsanleihe im Betrag von 1.872.000 Kronen gezeichnet. Gestern haben rund 3000 Parteien Kriegsanleihe im Betrag von 6.370.000 Kronen gezeichnet.

Bei der Zentralparkasse der Gemeinde Wien wurden von 2041 Parteien K. 4.239.000 gezeichnet. Durch das gestrige Subskriptionsergebnis erhöhte sich die Summe des bei der städtischen Zentralparkasse gezeichneten Betrages einschließlich der von der Anstalt selbst gezeichneten 112 Millionen auf K. 32.900.000.